

VEREINSLEBEN

Chor Singebration



Der Chor Singebration bot dem Publikum eine abwechslungsreiche Show.

Foto: oh

„Let's Swing“

S(w)ing-Time im Kulturzentrum Dieselstraße: Mit dem Konzert „Let's S(w)ing“ präsentierte sich am letzten Sonntag der Esslinger Chor Singebration unter der Leitung von John Outland zum ersten Mal im Kulturzentrum Dieselstraße. Gleich seiner bisherigen Auftritte, beispielsweise im Neckarforum oder bei der WLB, boten sie auch diesmal eine energiegeladene Show, welche das Publikum im ausverkauften Saal begeisterte. Beginnend mit aktuellen Songs aus Rock und Pop schlugen sie einen eleganten Bogen zum zeitlosen Jazz, Ragtime und Swing. So stand in der ersten Hälfte des Programms mit Titeln wie „The Climb“ (Miley Cyrus), „Fight Song“ (Rachel Platten), „Sing“ (Pentatonix), oder auch „This is Me“ aus dem Film „The Greatest Showman“, das Vermitteln starker Botschaften klar im

Vordergrund: Trotz größter Schwierigkeiten darf man den Glauben an das Gute und vor allem an sich selbst nicht verlieren. Schwungvoll, eindrucksvoll, teils auch berührend, stellte Singebration sein Können unter Beweis, ebenso manches Chormitglied mit Solopassagen. Nach der Pause wurde aus dem „Sing“ das „Swing“. Mit Liedern unter anderem von Irving Berlin (Puttin' on the Ritz, Alexander's Ragtime) oder Duke Ellington (It Don't Mean a Thing), kam der Chor nun so richtig in Bewegung. Die pure Lebensfreude, resultierend aus dem Spaß an der Musik, war unverkennbar. Aufgelockert wurde das Programm durch unterschiedliche Ensemblekonstellationen wie zum Beispiel bei dem A-Capella-Song „Take Me Home“ (ebenfalls Pentatonix), oder „Hey, Look Me Over“ (Frauenensemble). Solistische

Einlagen gab es von Volker Keller, der auch gerne mal selbst zur Feder greift (Ich wünsch mir Zeit), sowie von John Outland, der mit den beiden Musikstücken von Billy Joel beziehungsweise George Gershwin einen kleinen Einblick in das breite Spektrum seiner Gesangkunst bot. Überhaupt ist die Präsenz von John Outland immer wieder sehr beeindruckend. Ob als Solist, Choreograph, Arrangeur oder eben „nur“ als Chorleiter, seine Energie ist unerschöpflich und ansteckend. Einmal mehr hat er bewiesen, dass man auch mit „normalen Leuten“ ein professionelles Programm auf die Beinen stellen kann. Der begeisterte Applaus des Publikums für seine „modern Pop, Rock, jazzy-swinging Ragtime Show“ hat dies rundum bestätigt. Sein Fazit: „Lebe Deine Träume!“